

Sachbericht zur Fahrt nach Buchenwald

Zur Vorbereitung der Fahrt fand in beiden Klassen ein Projekttag statt. Die Schüler setzten sich mit der Bedeutung von Gedenkstätten auseinander. Vor allem, welche Bedeutung diese für uns in der jetzigen Zeit haben. Sie beschäftigten sich außerdem mit der Zeit des Nationalsozialismus. Hierbei wurde insbesondere auf die Ideologie des Nationalsozialismus eingegangen. Die Biografien von Personen, die nach Buchenwald deportiert wurden, waren ebenfalls Inhalt des Vorbereitungstages. So setzten sich die Schüler z.B. mit der Biografie von Eva Fahidi auseinander. Zum Abschluss wurden Erwartungen und Bedenken abgefragt, es konnten Fragen gestellt werden und die Schüler haben sich Fragen notiert, die sie vor Ort gern stellen wollten.

Am 15. September 2022 besuchten wir dann die Gedenkstätte Buchenwald. Es war eine Fahrt der anderen Art, die die Schüler hier erlebten. Zu Beginn schauten wir einen Film über das Konzentrationslager. Der Film zeigte historische Aufnahmen aus dem Konzentrationslager und vermittelte einen Überblick über die Geschichte des Ortes.

Es folgte eine Führung durch die Gedenkstätte mit Erläuterungen zu den einzelnen Orten des ehemaligen Lagergeländes. Besonders die Einzelhaftzellen und der Krematoriumskomplex hinterließen einen starken emotionalen Eindruck bei den Schüler*innen.

Die Nachbereitung der Fahrt fand dann wieder in der Schule statt. Zur besseren Verarbeitung des Erlebten fanden im Geschichts- und Ethikunterricht Klassengespräche statt, welche die Schüler sehr aktiv genutzt haben. Sie haben sehr eindrucksvoll aufgeschrieben, wie sie diese Fahrt empfunden haben. Ein paar Auszüge möchten wir hier an dieser Stelle einfügen:

„Meine Stimmung war noch komplett in Ordnung, als wir dort hingefahren sind, weil ich noch keine richtige Ahnung hatte, was mich dort erwartet. Doch als wir schon durch die Räume, den Bunker und über den Platz gelaufen sind, war mir ganz anders. Das Krematorium und das Arztzimmer haben mir dann aber den Rest gegeben. Ich war bedrückt und erschüttert zugleich. Nach Hause bin ich dann gefahren mit der Hoffnung, dass sowas nicht mehr passiert.“

„Meine Gedanken während der Führung waren die ganze Zeit, wie Menschen darauf kommen, sowas zu veranstalten? Am meisten hat mich die Genickschussanlage und die sogenannte Pathologie mitgenommen, weil es so grausam ist. Menschen, die glaubten, die Größe wird nur gemessen, wurden erschossen. Und dann wurden auch noch letzte Überbleibsel wie Goldzähne entnommen. Ich hoffe nur, dass sowas nie wieder vorkommt und dass man aus der Vergangenheit lernt.“

„Als wir gestern nach Buchenwald gefahren sind und dort ankamen an der Gedenkstätte, war ich ein wenig aufgeregt, da ich nicht wusste, was mich erwarten wird. Am Anfang sind wir in eine Art Kino gegangen, wo uns ein Film über das KZ gezeigt wurde. Im KZ gab es einen Bunker, den wir besichtigen konnten. Ich hatte ein sehr unwohles Gefühl, weil dort früher Menschen gefoltert wurden und ihre letzten Minuten verbrachten, bevor sie dann in den Öfen verbrannt wurden. Als wir dann durch das Tor zum großen Platz kamen, wo früher die ganzen Barracken waren, hatte ich ebenfalls ein komisches Gefühl, weil ich mir vorgestellt habe, dass dort, wo ich stehe, eventuell ein Mensch tot gelegen haben könnte. Im Ganzen fand ich es eine sehr krasse Erfahrung und bin froh, dass ich da war.“

„...ich hoffe wirklich, dass so etwas nie wieder passiert und wir uns noch oft mit dem Thema auseinandersetzen, damit es lange in Erinnerung bleibt.“

Zusammenfassend können wir sagen, dass die Jugendlichen für das Thema sensibilisiert wurden. Dieser Ort wurde für die Schüler als Gedenk- und Erinnerungsort zugänglich gemacht und so wurde das Unterrichtsfach Geschichte nicht nur aus dem Lehrbuch gelehrt - es war dort vor Ort „greifbarer“ für die Schüler. Eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema führte oft zu der Aussage, dass jeder Mensch diesen Ort besuchen sollte, um sich darüber klar zu sein, was dort damals passiert ist. Denn kein Geschichtsbuch oder Film kann dir so nah das zeigen, was die Menschen dort erleben mussten.

Zur weiteren Vertiefung des Themas und zur Vorbereitung auf eine Fahrt nach Auschwitz werden beide Klassen noch die Gedenkstätte Euthanasieanstalt Bernburg besuchen, außerdem Klasse 9 die Gedenkstätte Stille Helden in Berlin und Klasse 10 das Haus der Wannseekonferenz. Zusätzlich erhalten sie noch die Möglichkeit, sich mit Jugendlichen auszutauschen, die Auschwitz bereits besucht haben.

